

Ergebnisprotokoll des Treffens vom 14.05.2009 in Fischen-Au

Anwesend:

Herr Dr. Schießl (Amt für Wirtschaft- und Stadtentwicklung Kempten), Herr Dr. Kettemann (Bauernhofmuseum Illerbeuren), Frau Czaja (Bauernhofmuseum Illerbeuren), Frau Weißinger (Stadt Immenstadt), Herr Honold (Stadt Immenstadt), Frau Dietrich (LRA Oberallgäu), Herr Harscher (Bürgermeister Waltenhofen), Herr Harsch (Gemeinderat Waltenhofen), Herr Hartmann (Bürgermeister Sulzberg), Herr Kunz (1. Bürgermeister Rettenberg), Herr Fischer (Bürgermeister Burgberg), Herr Steiger (Bürgermeister Blaiachach), Frau Abele (Umweltbeauftragte Lauben), Herr Babl (AELF Kempten), Herr Schuwerk (Wasserwirtschaftsamt Kempten), Herr Boxler (Wasserwirtschaftsamt Kempten), Herr Borth (Ingenieurbüro Borth Sonthofen), Herr Bechteler (Augsburger Lehm- und Ziegelfabrik), Herr Hock (Umweltstation Unterallgäu), Herr Ringeisen (Praktikant Regionalentwicklung OA), Herr Koch (Bürgermeister Dietmannsried), Herr Ried (Bürgermeister Ofterschwang), Herr Stoiber (Unterallgäu Aktiv GmbH), Herr Endreß (Tourismus Hörnerdörfer GmbH), Herr Prinz (Bürgermeister Kronburg), Frau Gutmann (Unterallgäu Aktiv GmbH), Herr Kerler (Bürgermeister Bad Grönenbach), Herr Tatje (Kurverwaltung Bad Grönenbach), Herr Buhl (Bürgermeister Sonthofen), Herr Rölz (Bürgermeister Fischen), Frau Dr. Weizenegger (Geschäftsführung Regionalentwicklung OA)

Hintergrund des Treffens:

Anlässlich der Projektinitiative der Stadt Sonthofen und der Gemeinde Ofterschwang, sowie zahlreicher weiterer Partner fand ein Auftakt-Treffen bezüglich eines möglichen LEADER-Projekts mit dem Arbeitstitel „Wasserwelten Iller“ statt. Hierfür luden die LEADER Aktionsgruppen Regionalentwicklung Oberallgäu und LAG Kneipp- und Wanderland® Unterallgäu Vertreter der Kommunen und Fachvertreter der Behörden zu einem Auftakttreffen in das ESC Vereinsheim in Fischen-Au ein. Ziel des Treffens war bisher gesammelte Ideen darzulegen, weitere Anregungen zu sammeln, sowie die weitere Vorgehensweise des Vorhabens zu abzuklären.

Begrüßung durch Bürgermeister Rölz (Gemeinde Fischen):

Bürgermeister Edgar Rölz (Gemeinde Fischen) begrüßt die Teilnehmer der Auftaktveranstaltung. Er betont die Bedeutung des „Flussraums Iller“ für die Anliegergemeinden und verweist auf Maßnahmen der Gemeinde Fischen, die gemeinsam mit dem Wasserwirtschaftsamt Hochwasserschutzmaßnahmen, sowie die Renaturierung des Flussabschnitts im Gemeindegebiet durchgeführt haben. Außerdem erfolgte der Bau einer Mehrzweckhalle mit öffentlichen Toiletten entlang des Radwanderwegs entlang der Iller.

Einleitung durch Frau Dr. Weizenegger:

Frau Dr. Weizenegger stellt den Kontext der Arbeit der Regionalentwicklung Oberallgäu zu einem möglichen übergreifendes Iller-Projekt her. Sie verweist auf bisherige Projektideen und Anfragen rund um das Thema Iller. Sie betont die positive Resonanz des Projektvorschlages, da die Iller zwar im Regionalen Entwicklungskonzept (REK) verortet ist,

aber der Flussraum Iller als Naturraum in der Öffentlichkeit wenig präsent ist. Zielsetzung der Veranstaltung ist die Berichterstattung der bisher geleisteten Arbeit, die Rückmeldung der Akteure und Klärung möglicher Inhalte eines des Projekts, welche Organisationsstruktur geschaffen werden sollte (evtl. Lenkungsgruppe) und wie der weitere Ablauf aussieht.

Einstieg: Brainstorming mit Reizworttechnik

Zum Auftakt erfolgt ein Brainstorming mittels Reizworttechnik um die Thematik in seiner Breite bekannt zu machen. Jeder sollte sich „Reizworte“ überlegen, die möglichst wenig mit dem Thema der Sitzung zu tun haben. Werden beim Brainstorming dann die Wortmeldungen weniger, sollen die Reizworte neue Assoziationen und Ideen hervorrufen.

Zum Thema Flussraum Iller wurden dann folgende Stichworte genannt, die später bei der Definition der Inhalte des Projektes helfen sollen:

Fluss	Übernachtungsmöglich-	Bauernhofmuseum
Brücke	keiten	Illerbeuren
Querung	Radfahren	Altwasser
Achse	Landesgrenze	Wildnis
Strömung	Natur	DB
kalt	Kunst	ÖPNV
Landschaft	Müll	Illerstaudamm
Fische	WWA	Pflanzenschutz
Floß	Forellensterben	Auwälder
Iller/Lech/Isar/Inn	Landwirtschaft	Landschaftspflege
Eiszeit	Unwetter	Bier
Kiesbänke	Unterstände	Reiter
Schneesmelze	Wege	Beschilderung
Gochwasser	tolle Landschaftsfotos	Grillplatz
Fahrrad	Hund	kein Empfang
Überschwemmungsgebiet	Grillfleisch	Fahrradverleih
Wasservogel	Zeltplatz	Geselligkeit
Lebensraum Mensch/Tier	Tauchen	Hunde-WC
Tourismus	Zuflüsse	Heimatvereine
museumspädagogische	Rettungskonzept	Wasserskilift
Projekte	Erlebniswelten	Biber
Erholung	Naturschutz	Parkplatz
Sport	Radwege	Freizeit
Stromerzeugung	Ruhezonen	Laufen
Gastronomie	für Tiere/Aktive	Donau
Erlebnis	Paddeln	Die Toten der Iller
Toiletten	Führungen	Erlebnis
Flößerei	Finanzierung	Urlaub
Wasserqualität	Baden	Fährmann
Artenvielfalt	Erinnerungen	Freizeit

Löwenzahn
Liebe

Grillfleisch
Hund

Kiesabbau

Die Bandbreite der gesammelten Begriffe zeigt, wie vielschichtig ein Projekt „Flussraum Iller“ angelegt sein kann.

Präsentation der bisher gesammelten Projektideen

Im Vorfeld des Treffens waren mögliche Inhalte und Beiträge zu einem Projekt „Wasserwelten Iller“ telefonisch abgefragt worden. Dr. Weizenegger stellt die genannten Ideen und Beiträge vor (siehe Anlage Präsentation) und weist darauf hin, dass die hier präsentierte Liste keinesfalls vollständig ist sondern es sich nur um eine erste Sammlung handelt.

Ergänzungen und Diskussion

Nach Abschluss der Stichwortsammlung erfolgt eine Diskussion mit Klärung der Fragen, wie eine Struktur des Gesamtkomplexes „Illerwelten“ aussehen kann. Fragen waren: Was spricht für das Projekt? Wer führt Entscheidungen aus und ist Ansprechpartner? Welche Akteure/Gemeinden sollen eingebunden werden? Wie soll das Projekt aufgebaut sein? Wer entscheidet über den Aufbau weiterer Maßnahmen, wie sieht die Organisationsstruktur aus? Wird eine Lenkungsgruppe gebildet? Wer ist dort beteiligt und gibt Rahmenrichtlinien vor?

Räumliche Ausbreitung des Projektes

Dr. Kettemann vom Bauernhofmuseum Illerbeuren merkt an, dass die Iller im Unterallgäu bei Lautrach den Landkreis verlässt und bisher kaum Zusammenarbeit mit den oberschwäbischen Iller-Gemeinden stattfindet. Dort sieht er Handlungsbedarf und will den Unterlauf evtl. mit einbauen, da die Iller als schwäbischer- und damit länderübergreifender Fluss, die Bundesländer Bayern und Baden-Württemberg zusammenführen kann. Die Gemeinde Aitrach obwohl in Baden- Württemberg, will ebenfalls mitmachen, so Herr Hock (Leiter Umweltstation Unterallgäu). Das Gebiet des unteren Illertals bis Ulm soll zunächst nicht in das Projektgebiet aufgenommen werden, da befürchtet wird, dass die administrative Zusammenarbeit und die Koordination von Maßnahmen schwierig werden könnte. Bisher vorgesehen sind sämtliche Anliegergemeinden der Iller in den Landkreisen Oberallgäu und Unterallgäu (also dort, wo die LEADER-Aktionsgruppen aktiv sind).

Bürgermeister Rölz (Gemeinde Fischen) will in jedem Fall den Markt Oberstdorf mit seinen Iller-Quellflüssen in das Projekt einbinden. Von Seiten des Wasserwirtschaftsamts Kempten gilt die Iller gemäß naturräumlicher Richtlinien als alpiner Flusslauf etwa bis nördlich von Kempten, aber auch der weitere Verlauf der Iller bis Ulm ist als Voralpenfluss mit ausgedehnten Schotterkiesbänken eingestuft.

Herr Harsch (Gemeinderat Waltenhofen) fragt, wie weit entfernt vom Flussverlauf Projektmaßnahmen durchgeführt werden sollen. Zielsetzung ist, verschiedene Aspekte entlang einer Achse z.B. unterschiedliche Lebensräume, touristische- und kulturelle Eigenschaften zu verbinden und diese perlenartig in ein Gesamtkonzept einzufügen.

Was können Gemeinden und Partner für einen Beitrag zum Projekt leisten?

Bevor Projektvorschläge konkret werden, sollte eine Inventarisierung der Gemeinden in Bezug auf kulturhistorische, touristische und infrastrukturelle Voraussetzungen erfolgen. Die Iller soll touristisch vermarktet werden. Das WWA steht dem Projekt bisher positiv entgegen, wobei Detailfragen gesondert geklärt werden müssen. Somit ergeben sich von dieser Seite keine Unwägbarkeiten bezüglich eines Projekts „Illerwelten“.

Voraussetzungen, Inhalte & Struktur für ein Projekt

Frau Dr. Weizenegger merkt an, dass Projektmaßnahmen rund um das Thema „Illerwelten“, sowohl investive Maßnahmen, wie die Inwertsetzung eines Badesees, oder ein „Haus der Iller“ (Vorschlag Dr. Kettemann) betreffen können. Aber auch vernetzende Maßnahmen wie eine abgestimmte Öffentlichkeitsarbeit ergeben mögliche Projektinhalte. Auch könnten Radler durch die Burgenregion Allgäu angezogen werden. Entlang der Iller könnten dabei Verknüpfungen geschaffen werden.

Herr Babl betont, dass zunächst geklärt werden muss, welche Zielgruppen (Radtouristen, Wanderer, Einheimische) angezogen werden sollen. Er fügt an, dass ein Gesamtkonzept „Illerwelten“ grundsätzlich förderfähig ist. Dabei sollten gemeinsame Ziele definiert, ein Bewusstsein nach Innen geschaffen und der Ausbau gemeindeübergreifender Zusammenarbeit gefördert werden.

Bürgermeister Steiger (Gemeinde Blaichach) will Maßnahmen wie Fahrrad-, Bootsverleih, und somit einen direkten Bezug zur Iller gegeben haben, die Betonung sollte auf der Erlebbarkeit des Flussraumes liegen.

Bezüglich der Vermarktung befürwortet Dr. Kettemann die Hervorhebung einer einheitlichen „Marke Iller“, die zu einer Bewusstseinsbildung bei Einheimischen und Gästen führen soll. Dafür seien zunächst Erhebungen bezüglich der Anzahl der Gäste/ Touristen nötig um die Nachfrage in der Region zu klären. Eine Zusammenarbeit mit der Allgäu Marketing GmbH wird befürwortet, wobei Dr. Weizenegger anmerkt, dass Frau Dr. Fässler bereits informiert ist.

Herr Stoiber (Unterallgäu Aktiv) merkt an, dass das Tourismusangebot rund um das Thema Iller ergänzt werden sollte, da vor allem Bedarf bezüglich der Themen Wandern, Radfahren und Tagesausflüge gegeben ist. Hierfür eignet sich der Illerradweg besonders, da er sehr flach ist und kaum Steigungen enthält. In einem ersten Schritt sollte der Ausbau von Infrastrukturmaßnahmen (WC, Bänke, Parkplätze, Grillplätze) Priorität haben.

Bürgermeister Ried (Gemeinde Ofterschwang) will den finanziellen Rahmen geklärt wissen. Er betont, dass gemeindeinterne kommunale Projekte in nächster Zeit nun eventuell durch zusätzliche Fördermittel abgedeckt werden können.

Herr Stoiber fügt bei, dass bei vernetzenden Maßnahmen und Projekten im Bereich von 2 LAGs höhere Fördermittelzuweisungen möglich sind. Bezüglich des finanziellen Rahmens betont Frau Dr. Weizenegger, dass ein niedriger finanzieller Rahmen kein Nachteil sein muss, da Gemeinden und Bürger sich häufig aktiver am Projekt beteiligen und damit zum besseren Verständnis der Projektideen beitragen.

Weiteres Vorgehen

Nach der Diskussionsrunde erfolgt die Abstimmung weiterer Schritte.

Zunächst stimmen alle Anwesenden einstimmig für eine Weiterführung des Projekts und betonen die Bedeutung des Projekts für die beiden Landkreise Ober- und Unterallgäu.

Eine weitere wichtige Frage ist die Bildung einer Steuerungsgruppe, bestehend aus zwei Kommunen, voraussichtlich Stadt Sonthofen und die Verwaltungsgemeinschaft Illerwinkel, sowie den beiden betroffenen Lokalen Aktionsgruppen Ober- und Unterallgäu. Die Steuerungsgruppe soll organisatorische und fachliche Dinge koordinieren und Ansprechpartner für Bürgermeister, Fachbehörden und Schlüsselpartner sein.

Nächste Aufgabe der beteiligten Gemeinden ist es, sämtliche Informationen zu sammeln, die einen Beitrag zum Projekt liefern können. Die Koordination hierfür übernimmt die Steuerungsgruppe, die sich Mitte Juni treffen wird.

Altusried, 26.05.2009



Dr. Sabine Weizenegger
(Moderation)

gez. Niklas Ringeisen
(Protokoll)